

SÜDANSICHT



EMPFANG PALLIATIVAMBULANZ



RAUM DER BEGEGNUNG

Aufgabenstellung

Das Universitätsklinikum Göttingen bietet aufgrund der räumlichen und personellen Ausstattung, sowie des hervorragenden wissenschaftlichen und klinischen Umfeldes beste Voraussetzungen, um auf deutscher und europäischer Ebene einen wesentlichen Beitrag für die Etablierung und Weiterentwicklung der Palliativmedizin zu leisten. Ziel des Palliativzentrums ist es die Akzeptanz und Verbreitung palliativmedizinischer Inhalte in der Medizin zu fördern und Impulse für die Entwicklung dieses Fachgebietes in Krankenversorgung, Forschung und Lehre zu geben. Zur Unterstützung ist im Juni 2004 ein Förderverein Palliativmedizin in Göttingen gegründet worden, er umfasst ca. 200 Mitglieder, sammelt Spenden und betreibt eine intensive Öffentlichkeitsarbeit.

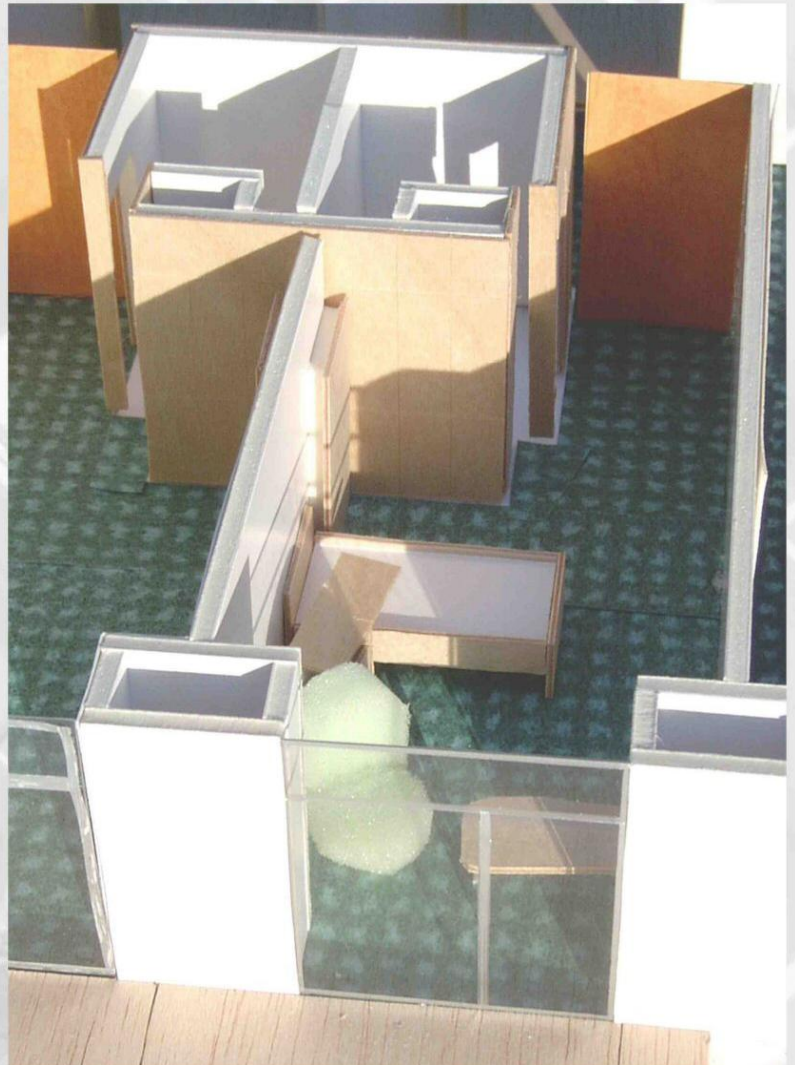
Außenraumgestaltung

Rankwände aus wildem Wein werden als "grüne Oase" wie ein Mantel um die Palliativstation herumgezogen. Dadurch entsteht ein speziell dieser Station zugeordneter Gartenraum. Ein Rundweg führt von der Terrasse im Südwesten über Wasserflächen, durch eine Laube und die raumbildenden Rankträger an der Ostseite außen an der Palliativstation vorbei und bietet für Patienten und Personal verschiedene Angebote zur Kommunikation, aber auch zu Rückzug und Meditation. Den Patientenzimmern wird eine 2,70 m breite Terrasse (ebenengleich, gerillte Holzdielen, Glasdach) vorgelagert, groß genug, um ein Patientenbett aufzustellen, seitlich durch eine 1,80 m breite Grünwand geschützt. Bis zur Straße stehen ca. 7 m Fläche zur Verfügung, eine Glasscheibe am Fahrweg schützt vor Wind und Lärm.

Der vorhandene Fußweg wird auf die gegenüberliegende Straßenseite verlegt. Der Eingang zur Palliativstation wird durch einen neuen Fußweg an die Wege der gegenüberliegenden Klinikparkanlage angebunden.

Die Rankgerüste bestehen aus verzinkten Stahlprofilen, die mit wildem Wein und Blauregen bepflanzt werden sollen.

Die Pflanzen und Wasserflächen im Außenraum werden beleuchtet, wodurch insbesondere in den dunklen Jahreszeiten die Aufenthaltsqualitäten erheblich gesteigert werden können und der Ausblick in eine schwarze Leere vermieden wird.



PATIENTENZIMMER

Entwurfskonzept

Der schwerstkranke Patient soll von Raumstimmungen so umgeben werden, dass er die ihm verbleibende Zeit als lebenswert empfindet und durch verschiedene Sinneseindrücke angeregt wird. Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang dem Klangraum und dem Baderaum zu. Soziale, psychische und spirituelle Anliegen rücken in den Vordergrund. Sie werden durch die Grundrissanordnung unterstützt und ermöglicht. Auch die psychisch belastende Arbeitssituation des Personals ist angemessen zu berücksichtigen. Bei der Ausstattung und dem Mobiliar wird auf eine bedienungsfreundliche Detaillausbildung, Komfort, Wert gelegt, damit der Patient sich möglichst ungestört mit seiner Lebenssituation auseinandersetzen kann. Innen- wie außenräumlich wird mit Materialien und Farben eine Atmosphäre geschaffen, die vielfältige Aktivitäten: - Ausblicke und Anregungen, - Ruhe und Bewegung, - Kommunikation und Entspannung, - Aktion und Rückzug, ermöglicht.

bmp architekten

Ausstattung

Im Einzelnen ist vorgesehen: Flure, Arzträume und Patientenzimmer mit einem speziellen Klinikteppich auszustatten; die Wände mit freundlichen, hellen Farben differenziert zu gestalten, die Patientenbäder außen mit Ahornholzverkleidungen als gliedernde Elemente im Raumkontinuum aufzufassen. Der Klangraum, geformt wie ein Instrument, erhält eine gebogene Holzinnenwandverkleidung aus Kastanienholz, eine Harfe steht frei im Raum und regt den Besucher an Töne zu erzeugen. Außerdem wird eine Musikanlage für verschiedene Klangstimmungen im Raum integriert. Ein Sandbad mit warmem Sand fördert die Entspannung. Der Klangraum dient dem Hören und Fühlen. Der Baderaum wird mit einer Massagewanne ausgestattet verfügt über Raumaromatisierung und einen großen Flachbildschirm. Der Patient kann verschiedene Wasserwelten auswählen: Meer, Wasserfall, Bergsee etc., die ihm als Film und Badeprogramm geboten werden. Integriert ist eine Dusche und ein professionelles Haarwaschbecken. Der Baderaum dient dem Sehen und Fühlen.

GEORG-AUGUST UNIVERSITÄT GÖTTINGEN BEREICH HUMANMEDIZIN

PALLIATIVZENTRUM



Bauherr: Georg - August Universität Göttingen
Stiftung Öffentlichen Rechts
Bereich Humanmedizin
Geschäftsbereich 32 Baumanagement
Robert - Koch - Strasse 34 - 37075 Göttingen

Architekt / Entwurf: bmp architekten
Dipl.-Ing. Görres
Dipl.-Ing. Duhm
Am Ebelhof 12
37075 Göttingen